

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Vorwort</b> .....	3	Inhaltsverzeichnis
Tabellenverzeichnis .....	9	
Abbildungsverzeichnis .....	11	
Vorbemerkung.....	13	
Zusammenfassung.....	15	
<b>1. Einleitung</b> .....	23	
<b>2. Modellprojekt Integriertes Budget</b> .....	26	
2.1 Vorgeschichte und Verlauf .....	26	
2.2 Vertrauensschutz.....	30	
2.3 Erarbeitung der Konzeption.....	31	
2.3.1 Leistungen und Teilnehmerechte im Integrierten Budget.....	31	
2.3.2 Case Management im Integrierten Budget .....	34	
2.3.3 Verfahrensabläufe.....	36	
2.4 Wahl der Projektregionen .....	38	
2.4.1 Standort Neuwied.....	39	
2.4.2 Standort Mainz .....	40	
2.5 Auswahl und Implementierung der Koordinierungsbüros .....	41	
2.5.1 Auswahl der Koordinierungsbüros .....	41	
2.5.2 Qualifizierung der Mitarbeiter in den Koordinierungsbüros .....	44	
2.6 Öffentlichkeitsarbeit.....	44	
2.6.1 Materialien.....	45	
2.6.2 Homepage.....	46	
2.6.3 Symposien und weitere Veranstaltungen .....	46	
<b>3. Konzeption der wissenschaftlichen Begleitforschung</b> .....	48	
3.1 Forschungsdesign.....	49	
3.2 Überprüfung und Anpassung des Forschungsdesigns .....	51	
3.3 Datengrundlage.....	52	
<b>4. Budgetrelevante Leistungen</b> .....	54	
4.1 Pfliegerrelevante Leistungsgrundlagen.....	58	
4.1.1 Häusliche Krankenpflege §37 Abs.2 SGB V.....	59	
4.1.2 Hilfe zur Pflege §§61 ff. SGB XII .....	61	

Inhaltsverzeichnis	4.2	Budgetkombinationen im Modellprojekt.....	62
	4.2.1	Pflegekasse und Sozialhilfeträger.....	64
	4.2.2	Pflegekasse und Krankenkasse.....	65
	4.3	Bedarfsfeststellung und Assessment-Instrumente.....	67
	4.3.1	Wahl des Assessment-Instruments RAI HC 2.0.....	69
	4.3.2	Assessment-Instrumente im Case Management.....	70
	4.3.3	Erfahrungen mit dem Assessment-Instrument RAI HC 2.0.....	72
	4.4	Qualitätssicherung im Integrierten Budget.....	76
	<b>5.</b>	<b>Das Integrierte Budget in der Erprobung – Budgetbeispiele.....</b>	<b>83</b>
	5.1	Personenkreis der Budgetnehmer – Demografische Daten und Informationen.....	83
	5.2	Falldarstellungen.....	84
	5.2.1	Fallbeispiel 1: Leben ohne Module – ein Mehr an Privatsphäre ist möglich.....	85
	5.2.2	Fallbeispiel 2: Individuelle Gestaltung der Hilfe und gleichgeschlechtliche Pflege.....	88
	5.2.3	Fallbeispiel 3: Hilfe von außen anzunehmen will gelernt werden – im eigenen Tempo.....	91
	5.2.4	Fallbeispiel 4: Ablösungsprozesse vereinfachen.....	94
	5.2.5	Fallbeispiel 5: Näher dran am Leben – anstrengend, aber jederzeit wieder.....	96
	5.2.6	Fallbeispiel 6: Bedarfsorientiert und verbindlich – mit dem Integrierten Budget ist beides möglich.....	99
	5.2.7	Fallbeispiel 7: Das Integrierte Budget in einer Wohngemeinschaft.....	102
	5.2.8	Fallbeispiel 8: Längerer Verbleib in der eigenen Häuslichkeit – Heimaufnahme verzögert.....	104
	5.2.9	Fallbeispiel 9: Ein Blick in die Zukunft – mit dem Budget auf Veränderungen reagieren.....	108
	5.2.10	Fallbeispiel 10: Individualität und Flexibilität.....	111
	5.2.11	Fallbeispiel 11: Selbstbestimmtes Leben in eigener Verantwortung ...	115
	<b>6.</b>	<b>Budgets als Lernfelder.....</b>	<b>117</b>
	6.1	Wirkungen auf der Einzelfallebene.....	118

		Inhaltsverzeichnis
6.1	Selbstbestimmte Pflege- und Unterstützungsarrangements.....	118
6.1.1	Realisierung von Kompetenzen – ein Schritt in Richtung „selbstbestimmtes Leben“.....	120
6.1.1.1	Personalkompetenz .....	122
6.1.1.2	Anleitungs- und Organisationskompetenz.....	126
6.1.1.3	Finanzkompetenz.....	128
6.1.2	Motive und Wirkungen .....	130
6.2	Wirkungen auf der Anbieterebene.....	134
6.2.1	Abrechnung nach Zeit und Wegfall der Dokumentationspflicht anhand vorgeschriebener Module.....	139
6.2.2	Vernetzung von Angeboten, um Einzelleistungen zu entwickeln.....	140
6.2.2	Veränderung in Organisationen durch das Integrierte Budget .....	141
6.3	Wirkungen auf der Trägerebene .....	142
6.3.1	Beteiligte Leistungsträger .....	142
6.3.1.1	Sozialhilfeträger .....	144
6.3.1.2	Krankenkassen.....	145
6.3.2	Zielvereinbarung.....	146
6.3.3	Dauer des Verwaltungsverfahrens.....	147
6.4	Wirkungen im Netzwerk .....	148
6.4.1	Bestehende Netzwerkstrukturen.....	149
6.4.2	Entlastung des Netzwerks.....	150
<b>7.</b>	<b>Case Management im Integrierten Budget .....</b>	<b>154</b>
7.1	Phasen des Case Managements.....	157
7.1.1	Outreach, access, intake – Reichweite und Veranlassung .....	159
7.1.2	Assessment: Einschätzung und Bedarfsklärung .....	160
7.1.3	Zielvereinbarung und Hilfeplanung.....	160
7.1.4	Linking .....	162
7.1.5	Monitoring: Kontrollierte Durchführung .....	164
7.1.6	Evaluation .....	165
7.2	Funktionen des Case Managements .....	165
<b>8.</b>	<b>Diskussion und Ausblick .....</b>	<b>170</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>175</b>